

## Feminismus 3.0

Nackte Brüste, runde Hintern, freche Mäuler?

## Biographien:

**Patrycja German** (\*1979 in Wroclaw, Polen) und **Holger Endres** (\*1971 in Speyer am Rhein) verstehen ihre filmischen und photographischen Kollaborationen als ein eigenständiges künstlerisches Werk. Anknüpfend an eine lange Zusammenarbeit und Freundschaft, entstand die erste Gemeinschaftsarbeit am 8. August 2009 in Berlin, als German Endres einlud, eine Wandmalerei in ihrer Wohnung in Berlin zu realisieren. Seitdem wurde ihr Gemeinschaftswerk vielfach ausgestellt, u.a. im Raum für Gegenwartskunst, Mannheim (2016), in Berlin (2014, 2010) und Wien (2011). Die in der Galerie Gisela Clement gezeigten Arbeiten sind Beispiele dieses vielschichtigen Kollaborationsprojektes. Patrycja German, Absolventin der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, erhielt für ihr Werk zahlreiche Auszeichnungen, u.a. das Arbeitsstipendium des Berliner Senats (2012) und das Schindler- Stipendium Los Angeles des MAK Wien (2010). Ihr Werk wurde bereits in bekannten Institutionen präsentiert, so wie im Kunstmuseum Stuttgart (2017), dem Neuen Aachener Kunstverein (2014), dem KW Institute for Contemporary Art, Berlin (2013), in der Fundació Antoni Tàpies, Barcelona (2012), im MAK Center for Arts and Architects, Los Angeles (2011) und im Neuen Berliner Kunstverein (2011). Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin. Holger Endres ist Maler, sein Markenzeichen ist der Einsatz der Linie in großflächigen, elektrisierenden Wandarbeiten. Der Künstler lebt und arbeitet in Mannheim.

Seit 2016 realisieren **Anna K.E.** (\*1986 in Tiflis, Georgien) und **Florian Meisenberg** (\*1980 in Berlin) gemeinsam Projekte. Neben Malerei und Zeichnungen entwickeln sie Videoarbeiten, die meist im Rahmen größerer Installationen gezeigt werden. Das Werk der Absolventin der Düsseldorfer Kunstakademie Anna K.E. wurde jüngst im Queens Museum of Art, New York (2017) gezeigt. Ihre ersten institutionellen Ausstellungen waren im Mannheimer Kunstverein (2012) und im Leverkusener Kunstverein (2011). Anna K.E. lebt und arbeitet in New York. Das Werk Florian Meisenbergs, Maler, Zeichner, Performer, Video- und Installationskünstler, ebenfalls Kunstakademie-Absolvent, ist durch luftig-bunte, aber dennoch zynische Figuren-Ensembles gekennzeichnet. Sein Werk war jüngst im Kölner Kunstverein (2015), in Sao Paulo, Brasilien und der Kunsthalle Düsseldorf zu sehen (2014). Der Künstler lebt und arbeitet in Düsseldorf und New York.

**Magdalena Kita** (\*1983 in Debica, Polen) schloss 2010 ihr Studium als Meisterschülerin von Prof. Rita McBride an der Kunstakademie Düsseldorf ab. Für ihr multimediales Werk „Californication“, das sie als Projekt ihres einjährigen Stipendiums in Los Angeles realisierte, wurde sie 2016 mit dem niederländischen Van Bommel Van-Dam Preis ausgezeichnet. Die Nam-Yung Paik Newcomer Award Trägerin stellte bereits international aus, darunter in 2016 in der Charlie James Gallery, Los Angeles, bei Bruce Haines Mayfair in London und 2015 im Museum of Contemporary Art, San Diego. In Deutschland waren ihre Werke in der Julia Stoschek Foundation (2013), im Museum Abteiberg, Mönchengladbach (2012) und im KIT Düsseldorf (2011) zu sehen.

**Melissa E. Logan** (\*1970 in Spring Valley, New York) und **A.L. Steiner** (\*1967 in Miami) arbeiten seit 2004 in verschiedenen künstlerischen Konstellationen zusammen. Den Einsatz von Kunst als aktivistisches Medium begreifend, entwickeln die beiden Künstlerinnen für die Ausstellung ein

## Galerie Gisela Clement

bildnerisches Projekt und eine Performance. Melissa E. Logan arbeitet in ihrem Werk mit diversen künstlerischen Medien. Wie schon mit *Chicks on Speed* entstehen musikalische und performative Inszenierungen sowie installative und malerische Arbeiten oft im Kollektiv und Austausch mit internationalen Künstler\*Innen. 1997 gründete sie zusammen mit Alex Murray-Leslie *Chicks on Speed*. Ihre Live-Art Performances wurden u.a. auf der Biennale in Venedig, im Centre Pompidou, Paris, im MoMA, New York und im Museum of Contemporary Art, Sydney aufgeführt. Seit 2016 arbeitet sie an ihrem Projekt *University of Craft Action Thought*. 2017 präsentierte die Galerie Gisela Clement ihr Projekt *Travel Banner*, ebenfalls eine internationale Kooperation, auf der Art Cologne. A.L. Steiner schafft großflächige visuelle Installationen aus Fotografie, Video, Collagen und Texten. Ihre Werke wurden im Museum of Modern Art, New York (2012), dem New Museum, New York (2017, 2008), dem San Francisco Museum of Modern Art (2013, 2011) und der TATE Modern, London (2012) gezeigt. A.L. Steiner erhielt 2015 den Tiffany Foundation Biennial Award, 2016 den Berlin-Prize der American Academy Berlin, und wurde 2017 von der Foundation for Contemporary Arts ausgezeichnet. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Los Angeles und New York.

**Ulrike Rosenbach** (\*1943 in Bad Salzdetfurth), Beuys-Meisterschülerin, ist eine Pionierin der Videokunst, ein Medium, das sie in den 1960ern für ihr künstlerisches Werk entdeckte. In ihren Video-Performances attackiert die Künstlerin das traditionelle kulturgeschichtliche Bild der Frau. Im Rahmen der ständigen Auseinandersetzung mit dem Zeitgeschehen liegt der Fokus ihres künstlerischen und politischen Interesses heute auf dem Zusammenhang von Mensch, Geist und Natur.

Die Künstlerin wurde in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen national und international ausgestellt, darunter jüngst in der Ausstellung *Feministische Avantgarde der 1970er-Jahre* aus der SAMMLUNG VERBUND im mumok, Wien (ab November 2017 im ZKM, Karlsruhe), in der Galerie Priska Pasquer, Köln (2017), im Victoria and Albert Museum, London (2016), im Lehnbachhaus München (2013, 1974), im Museum Ludwig, Köln (2010), dem Museum of Modern Art in New York (2008, 1974), im Museum of Contemporary Art Los Angeles (2007, 1998), im Stedelijk Museum, Amsterdam (2013, 1980), im Museo Nacional, Madrid (2006), sowie in der Nationalgalerie Berlin (2014), dem Ludwig Museum, Köln (2010) und dem Folkwang Museum Essen (2016, 2010, 1979). 1977 und 1987 wurde ihr Werk bei der Documenta, Kassel gezeigt.

2014 richtete das LVR-LandesMuseum Bonn die Einzelausstellung *Ulrike Rosenbach - Weiblicher Energie Austausch* aus. 1997 wurden Arbeiten in der Bundeskunsthalle ausgestellt. Einer ihrer größten Medienarbeiten ist die Videoarbeit *Das Bild der Frau in der Nachkriegszeit* für die Videowand im Haus der Geschichte. Im Kunstmuseum Bonn war sie mehrfach an Gruppenausstellungen beteiligt. Im Frauenmuseum Bonn wurde sie mehrfach in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt.

Von 1989 bis 2007 war sie Professorin für Medienkunst an der Hochschule der Bildenden Künste Saar und lehrte an europäischen und amerikanischen Kunstinstituten u. a. an dem California Institute of Arts (CAL Arts), Los Angeles. 2004 erhielt sie für ihre künstlerische Arbeit den Gabriele Münter Preis. Seit 2012 ist Ulrike Rosenbach Präsidentin und 1. Vorsitzende der BundesGEDOK, seit 2016 ist sie Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Die Künstlerin lebt und arbeitet im Raum Köln.